

WER

kennt diesen Mann?

Wiederholungstäter treibt sein Unwesen

seit nunmehr ewigen Zeiten. Schamlos nutzt er sein Vertrauen erweckendes Äußeres, um sich in der Weihnachtszeit Zugang zu Privatwohnungen zu verschaffen. Dazu gibt er vor, „Geschenke“ an die anwesenden Personen verteilen zu wollen.

Bei den so genannten „Gaben“ handelt es sich jedoch häufig lediglich um Herrensocken, unpraktische Küchengeräte oder sogenannte „Düfte“, die sich bei Anwendung als olfaktorisch derart unerträglich erweisen, dass sie den sozialen Frieden nachhaltig zu stören geeignet sind. Gewarnt sei insbesondere vor sogen. „After Shaves“. Nicht einmal diese recht eindeutige Bezeichnung vermag ihrer zunehmenden Verbreitung Einhalt zu gebieten. Trotz der Minderwertigkeit dieser Artikel verlangt der Täter den anwesenden Personen in der Regel Vorausleistungen ab in Form von unwürdigen Selbstdarstellungen (Singen, Gedichte aufsagen,

Beichten vermeintlicher Sünden o.ä.). Überdies nötigt er ihnen das Versprechen ab, lebenslang geübten und lieb gewordenen Gewohnheiten abzuschwören und fortan ein „neues Leben“ zu führen. Sogar Kindern, die bis zu diesem Tag völlig unbeschwert aufgewachsen sind, stellt er -bar jeder Verantwortung- die Versetzung in das nächste Schuljahr in Aussicht, wenn sie fürderhin ruhig, ordentlich, sauber und gehorsam seien. Traumatisiert von der Wirkungslosigkeit ihrer Anpassungsleistung sind sie danach lebenslang ihres kreativen und widerständigen Potenzials beraubt und geben z.B. auf die Frage nach ihrem Berufswunsch Antworten wie „Irgendwas mit Handys“.

Dies alles ist das Werk des Gesuchten, der im Laufe der Jahre unzählige Nachahmungstäter, ja sogar -Täterinnen, gefunden hat. Obwohl hier mit Fug und Recht von einer „Vereinigung“ gesprochen werden kann, bleiben die zuständigen Sicherheitsbehörden untätig. Es gibt Indizien dafür, dass sich Anhänger dieses Kultes bis in den höchsten Spitzen der Nachrichtendienste finden.

Sollte der Gesuchte erkannt werden, wird dazu geraten, ihn direkt auf sein sozial unverträgliches Verhalten anzusprechen und dessen o.g. Folgen vor Augen zu führen. Notfalls sollte er im Rahmen der Selbsthilfe und unter Anwendung robuster Gewalt zur Einsicht gebracht und seinerseits zum Absingen eines Liedes (YMCA, Mama (Heintje), Hoppe hoppe Reiter, Nationalhymne o.ä.), hilfswise zu 25 Liegestützen gezwungen werden.

Aber **VORSICHT!** Es gibt keine Garantie, dass der Täter im nächsten Jahr sein verwerfliches Tun nicht wiederholt.

© MUSEUMSREIF!

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und alles NOT-wendige für das Neue Jahr.

Ihr MUSEUMSREIF-TEAM